READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Orginal: „Time To Tell My Story“ by Tigerchild

Nun, es ist eine lange Zeit her. Ich finde, es ist endlich Zeit, meine Geschichten noch einmal zu erzählen. Ich bin in meinen Zwanzigern, ich ging vom College mit einem graduierten Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften ab. Ich lebe auf einer Ranch in den Vorbergen über meiner Stadt und betreibe ein Tierheim. Es ist traurig, wie viele Tiere hier ein Zuhause brauchen.

Meine Geschichten begannen wegen der Liebe, die ich für meine Tiere empfinde, und die Liebe, die sie für mich haben. Man könnte sagen, es ist keine traditionelle Besitzer/Haustier Beziehung, denn ich bin nicht ihr Besitzer, ich bin ihr Freund und sie sind meine Freunde. Es ist eine sehr gegenseitige Beziehung.

Ich bin eine sehr sexuelle Person. Ich bin sehr offen für neue Dinge und sehr offen, was meine Sexualität betrifft, falls jemand fragt. Ich habe Sex mit Tieren. Ich zwinge sie nicht oder nutze sie aus, in der Tat ist es die meiste Zeit anders herum. Nach dem ersten Mal, als ich von meinem Hund Charlie genommen wurde, erlebte ich Scham und Schuldgefühle und ich war von mir selbst angewidert, weil ich es wirklich mag. Aber ich wuchs innerlich und ich erfuhr, dass, nur weil dies eine Handlung ist, die von unserer heutigen Gesellschaft nicht akzeptiert wird, dass dies kein Grund ist, mich selbst zu hassen, nur dafür, dass es mir gefällt. Lassen Sie mich Ihnen ein wenig über mein erstes Mal erzählen, so dass Sie mich vielleicht verstehen.

Ich war gerade auf die Ranch gezogen. Mein Hund Charlie war das einzige Tier, das ich besaß… der Rest der Tiere auf der Ranch war schon da, als ich vor einiger Zeit, von diesem Ort aus, mit der Tierrettung begann.

Charlie ist ein wunderbarer Hund. Loyal, verspielt… er war nur ein Jahr alt geworden und er war sicher ein geiles kleines Ding. Er war ein schokoladenbrauner Labrador, ein großer schokoladenbrauner Labrador, sogar für einen Welpen. Er hatte alles angefickt und ich musste immer nein zu ihm sagen… Ich fühlte mich so schlecht dabei, ich meine, ich weiß, wie es ist, wenn du etwas Entspannung brauchst und niemand da ist, um dir dabei zu helfen. Aber er war immer noch ein Tier. Ich wollte ihm dabei nicht helfen, denn ich brauchte einen guten Wachhund, einen guten, dominanten Hund, der vor nichts Angst hatte, gut, mit Ausnahme vor mir.

Charlie hatte noch nie versucht, mich zu vögeln oder auf mich zu kommen… Ich glaube, er wusste, dass ich es einfach nicht haben wollte. Sehen Sie, dies war, bevor sich jegliche meiner Gedanken über Tiere verändert hatten. Ich handelte immer noch als der „dominante Mensch“, der Meister, er war er weiterhin nur „der Hund“.

Nun, eines Tages, ich hatte einige Arbeiten rund um die Ranch zu erledigen, die Fütterung der Pferde (alles Stuten, wohlgemerkt), Beseitigung der Schweinereien und der Unordnung, die Sie so reinigen müssen, wenn Sie auf einer Farm leben. Nun, als ich fertig war, war ich dreckig. Ich ging zurück zum Haus und ich rief nach Charlie und er kam gerade von hinten quer über den Hof, er sprang auf mich drauf und brachte mich aus dem Gleichgewicht. Meine Knie beugten sich und meine Hände klatschten in den Dreck, so war ich auf allen Vieren. Charlie wusste offensichtlich, was er tat und sprang von hinten auf mich drauf, als er mich dann zu vögeln versuchte!

Ich konnte das von dem verdammten Hund nicht glauben und ich erhob mich sofort und begann mich aufzurichten, wobei Charlie hinten runter fiel und er anfing mich anzujammern. „Nein!“, schrie ich ihn an. Ich war wütend. Dieser Hund musste korrigiert werden! Er folgte mir nach drinnen, immer noch weiter wimmernd.

Ich ging nach oben in mein Schlafzimmer, ich schloss die Tür vor Charlies Gesicht. Er kratzte an der

Tür und winselte, als ich mich auszog, um zu duschen. Er legte seine Nase an die Unterseite der Tür und schnaubte laut aus, als wolle er sich vergewissern, dass ich drin war und er mich nicht vergessen ließ, dass ich ihn da draußen verlassen hatte.

Ich drehte die Dusche an und ließ den Dampf für einen Moment oder zwei entstehen, während ich darüber nachdachte, was gerade passiert war. Was war gerade passiert? Ich war fast erregt davon!?! Ich legte meine Hand auf meinen Schritt, dann tauchte ein Finger in meine Spalte. Ich war nass. Was war gerade passiert?

Nun, wie ich schon gesagt habe, bin ich eine sehr sexuell offene Person, aber diese Art hat mir Angst gemacht. Doch es törnte mich auch an. Charlie war ein großer Hund. Er wurde gezüchtet, um zu züchten, obwohl ich nicht glaubte, dass ich mich dazu aufraffen könnte, noch mehr unerwünschte Hunde in die Welt zu setzen. Aber er war ein großer Hund. Er hatte diese riesigen Pfoten, die diese malerischen Abdrücke in den Staub machten, wo er lang ging. Sie sahen so aus, wie man Sie in Werbespots oder Anzeigen über Hunde sehen konnte. Ich dachte erneut an ihn, wie er mich anstarrte und von hinten auf mich drauf sprang, diese großen Pfoten auf meinen Schultern, seine Hüften schlugen nur ein paar Mal gegen mich, bevor ich mich erhob und ihn abwarf. Ich tauchte wieder einen Finger in mich, ich wurde immer nasser, von Minute zu Minute!

Ich trat in die dampfende Dusche und ließ das Wasser über meinen Körper laufen. Ich konnte einfach nicht das Gefühl loswerden, mich erneut von dem Hund vögeln zu lassen. Ich konnte es einfach nicht.

Doch es klang so heiß. Aber ich konnte doch nicht, erst recht nicht mit all meinen Kleidern an. Aber was für eine aufregende, hedonistische Idee! Ein großer starker Hund beherrschte ein kleines Ding wie mich. Ich mochte immer die Idee, eine Kanone außerhalb des Schlafzimmers zu sein und eine unterwürfige, kleine Sklavin im Bett… fragen Sie einen meiner alten Freunde und sie werden Ihnen sagen… Hündin nach außen hin, innerlich ein Betthäschen.

Ich hörte auf, dass Shampoo aus meinem Haar zu spülen und drehte das Wasser ab. Ich stand da für ein paar Momente, dachte über all die verrückten Gedanken nach, die durch meinen Kopf gingen, dann wickelte ich ein Handtuch um mich herum und ging ins Schlafzimmer, um etwas Kleidung anzuziehen. Ich hatte Büroarbeit zu erledigen und ich musste bald damit anfangen. Ich wischte die Gedanken aus dem Kopf und ließ die Sittenstrenge die Macht übernehmen. Doch die Gedanken verfolgten mich ein paar Tage.

Charlie folgte mir wie ein Schatten von diesem Tag an, aber jedes Mal, wenn ich ihn ansah, legte er seinen Kopf nieder und winselte mich an. Er schlief gewöhnlich auf meinem Bett, aber ich ließ ihn nicht. Ich bin sicher, er war darüber sehr verwirrt. Nach drei Nächten ließ ich ihn wieder auf meinem Bett schlafen. Aber ich sorgte dafür, dass er am Fußende des Bettes blieb und nicht versuchte, sich auf mich oder irgendetwas zu legen. Als er schlief, fing ich an, wieder an ihn zu denken, dass er mich umkippte und mich anging, als wäre ich seine Hündin. Ich fing an, mich zu befummeln und ich konnte fühlen, wie ich immer nasser wurde.

„Was ist, wenn ich ihn mich einfach vögeln ließ, nur um zu sehen, ob es mir gefällt, und wenn nicht, werde ich mich dann wieder über ihn erheben können?“, fragte ich mich selbst und rationalisierte, dass dies in Ordnung wäre. Er erwachte, als ich dies dachte, und ich bin mir ziemlich sicher, dass er meine Erregung riechen konnte, weil ich praktisch die Nässe spüren konnte, wie sie aus meiner Spalte tropfte, meine Klitoris war so geschwollen und heiß, ich dachte, ich würde abspritzen, wenn ich mich wieder berühren würde.

Charlies Kopf war erhoben und er sah mich aufmerksam an. Er hörte endlich auf zu jammern, als ich

ihn ansah, aber ich glaube, er wusste weiterhin, dass er „im Hundehaus“ war, (Wortspiel unbeabsichtigt). Ich setzte mich auf und drehte mich auf alle Viere. Ich hatte ein Nachthemd an und einen Spitzenunterwäsche. Ich dachte an nichts, als ich ihm gut zuredete, zu mir zu kommen. Er wollte es wohl nicht verstehen. Er wusste, wie böse ich das erste Mal wurde. Aber ich rief ihn immer wieder und ich klopfte ein paar Mal auf meine Arschbacke. Sein Schwanz wedelte voller Begeisterung, aber er zögerte immer noch. Natürlich, an diesem Punkt war ich so angetörnt, ich konnte nicht mehr geradeaus denken… Charlie war jetzt auf allen Vieren, seine großen Pfoten und sein Gewicht machten dort, wo er stand, eine große Einbuchtung in das Bett. Er schnüffelte an meinem Arsch, als ich dort auf ihn wartete, damit er mich zu ficken versucht. Dann fing er an mich zu lecken. Er leckte meine Arschbacken und meine Unterwäsche.

Ich hatte einen mit Spitzentanga an und es war nicht schwer für ihn, seine Zunge unter den Stoff zu schlängeln. Oh, wie gut es sich anfühlte! Ich dachte, ich wäre schon vorher nass, aber seine Zunge leckte an meinem Höschen und der warme Atem, der aus seinen Nasenlöchern stieß, als er keuchte und leckte, erfreute mich umso mehr!

Meine tierärztliche Seite trat hervor und ich wusste, dass er seine Hündin für die Vereinigung vorbereitete. Der männliche Hund wird seine Hündin lecken, bis sie bereit ist, dann wird er sie rann nehmen, aber dann wurde der Gedanke von meiner wollüstigen Seite übernommen, oh, wie gut es sich anfühlte. Ich wollte, dass er meine Pussy leckt, bis ich kam.

Es fühlte sich so gut an, dass ich nicht bemerkte, dass sein roter Penis aus seinem Futteral wuchs. Es fühlte sich so gut an, dass ich nicht bemerkte, dass ich mich gegen seine Zunge drückte. Es fühlte sich so gut an, dass ich nicht wusste, dass ich meinen Rücken wölbte und ich ihm meine offene weibliche Stelle bot! Wenn ich Ihnen sagen würde, was ich als nächstes getan habe, wäre ich einen Schritt zu weit im voraus, aber das nächste, woran ich mich erinnere, ist, dass der große Hund oben auf mir war. Seine großen Hüften schlugen gegen meinen Arsch, seine Pfoten waren auf meinen Schulterblättern, sein heißer Atem stieß gegen meinen Hals.

Ich spürte, wie sein schleimiger roter Penis gegen mich stieß. Mein Höschen! Charlie hatte sie mit der Zunge beiseite geschoben! Er würde mich gleich ficken! Oh mein Gott, meine rationale Seite trat hervor. Charlie versuchte mich zu ficken! Ich fühlte seinen Schwanz gegen meine Arschbacke drücken, einmal, zweimal. Er rutschte ab, hin zu meinem Arschloch. Ich versuchte aufzustehen, aber er knurrte mir ins Ohr. Oh mein Gott. Was passierte gerade!?! Er kratzte mich mit den Pfoten und rutschte hinunter bis zu meinen Schenkeln.

Charlie nutzte seine großen Pfoten, um mich auf seinen Schwanz zu schieben… er fand meine tropfende Spalte und glitt leicht hinein. Ich versuchte wieder aufzustehen, doch er packte meinen Nacken mit seinen Zähnen, leicht, aber genug, um mich zu erschrecken. Er knurrte tief und drückte sich ein wenig mehr in mich hinein. Er war ein GROßER Hund, wenn Sie wissen, was ich meine.

So nass wie ich war, hatte er immer noch Schwierigkeiten, seinen Schwanz in meine Muschi zu schieben. Er drückte wieder, tiefer, dann noch tiefer, bis sein Knoten begann, gegen mein Loch zu drücken. Seine pelzigen Hoden schlugen gegen meinen Kitzler, und ich kam, genau hier und jetzt. Der explosionsartige Ausbruch meines Orgasmus ließ jeden Muskel in meinem Körper erbeben und machte mich zu einem vibrierenden etwas. Ich kam lange und hart, trotz das ich so erschrocken war und Charlie schob härter mit seinem großen roten Knoten gegen meine Muschi.

Meine rational-tierärztliche Seite trat wieder hervor. Sein Knoten! Charlie versuchte sich in diesem Augenblick mit mir zu verbinden. Ich versuchte wieder aufzustehen, ich wollte nicht für eine Stunde an meinen Hund gefesselt bleiben! Mein Hund wollte sich mit mir fortpflanzen! Er bereitete mich vor und nahm mich und jetzt versuchte er sich mit mir zu verbinden. Ich spürte, wie er versuchte,

seinen Knoten in mich zu arbeiten. Es war GROß… Ich hatte Angst. Was, wenn es weh tut?

Als ich mich aufrichtete, fiel er rückwärts runter und ich spürte, wie sein Penis aus mir herausrutschte. Dann sprang er wieder auf mich, wobei er seine Pfoten um meine Oberschenkel klammerte und er drückte sich HART gegen mich… noch einmal tief in mich hinein. Sein Knoten drückte auf meine Muschi, er zappelte, er hüpfte und er stieß so hart wie er konnte zu und schließlich bekam er ihn rein. Er hielt meinen Hals mit seinen Zähnen und ich fühlte, wie er anschwoll.

Hunde haben einen wundervollen Mechanismus, den sie verwenden, um zu versichern, dass ihre Gene weitergegeben werden. Der Knoten, der ein dicker Teil des Fleisches an der Basis eines Hundepenis ist, wird in die Hündin geschoben, dann, einmal drinnen, schwillt er an, um die „Verbindung“ abzuschließen. Er kann bis zu dreimal so groß werden, wie die Originalgröße. Sobald der Knoten die volle Größe erreicht, beendet das Männchen den Prozess, sie zu seiner Hündin zu machen, indem er sein Sperma in die Hündin spritzt.

Ich fühlte, wie er mich füllte, während der Knoten meine Fotze streckte. Ich spürte, wie das Sperma das Siegel durchbrach und meine Beine heruntertropfte, während er seinen heißen weißen Saft in mich spritzte. Seine Pfoten gruben sich in meine Oberschenkel, seine Zähne hielten mich fest, sein Sperma lief mir die Beine herunter. Er war mit mir für volle 40 Minuten verbunden, während er immer und immer wieder in meine Möse kam. Das Sperma sammelte sich auf dem Bett, an meinen Knien. Jedes Mal, wenn ich mich zu bewegen versuchte, knurrte er, um mich wieder in Position zu bringen.

Schließlich bildete sich der geschwollene Knoten zurück und er glitt aus mir heraus. Er fing wieder an meine Muschi zu lecken, diesmal, damit sich meine Muskeln zusammenziehen, um meine Muschi zu verengen, damit all seine Spermien in mir bleiben würden. Ich ließ ihn lecken, es fühlte sich gut an und ich konnte nicht anders. Ich spürte, wie sich meine Muskeln zusammenballten und ich kam wieder, diesmal geringer und leiser. Es fühlte sich gut an und ich ließ es diesmal bereitwillig geschehen.

Hundesperma ist unschön und sobald ich aufstand, tröpfelte es aus mir raus und lief meine Beine runter. Ich stand in der Dusche und fühlte mich wieder von mir angewidert. Charlie schlief für eine lange Zeit draußen vor meiner geschlossenen Schlafzimmertür. Ein wenig wusste ich, dass dies meine Lieblingssache werden würde, als Besitzer eines Hundes.

Ende